

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 3 (1856)

Artikel: Breslauer Sprichwörter : Schluss von S. 250.
Autor: Pfeiffer, Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Breslause Sprichwörter.

(Schluss von S. 250.)

- Seid ok nich lange, nich längər als vúr.
 Is a duch beschmært, a mechte klábən bleibən.
 A is as a êl, ok nich asû lautər.
 A hódəm ane rutte uf sen êgne hingər gebungən.
305. Wî red a ok nábən der wôrhêt.
 Wenn's rэдən kinde, 's griste olle loite.
 Mit nichtən, a hêst Hons.
 I, doss de mər nich wegkimst.
 Ich wår bâle går obštîn.
310. Mit wos ma imgît, dos hängt êm immər on.
 Wenn âr's nich glêbt, su kimd a ondrer dâr's glêbt, su kimd a dər-
 nábən.
 Ich bî ibər meine êgne fisse gefollən.
 Sid a duch aus, as wenn a vum golgən gəfollən wær.
 's is mər recht schlimb hoite.
315. I, 's tôgt mər schunde.
 Kleck' a nich, der poppe is gut.
 A werd êgən hoite vîl tûtə uferweckən.
 I, 's gît och olləs ibər mich.
 A gost mag a gästəl mîte brengən.
320. Nû am de nâse begussən hát.
 Hîr' a ok, am fremdən gehîrt de îre.
 Dô håbərşə, wurei' nâmbərşə.
 Und wenn se mich ærschlich ufhingən, so hätt' ich nischte bemmər.
 A is dosmål so ungerôft dərvo'n kummən.
325. A muss mər knoll und foll furt.
 A werd duch missən håre lussən, wenn's dərzû kimt.
 Vîl singən, wink schlingən mocht an dirrən hols.
 Is 's duch su lang, ma mecht's mid ælən ausmassən.
 A hôt mər kêne rû gelussən, bîs a mich hôt uf's rûdəl brucht.
330. Am finstərn sein ôndås olle kî schworz.
 ,Stît a duch dô wî a licht im drei hallər.
 A bild əm ôch hoite dərshraklich vîl ei.
 Ich weld' mər loise an a pelz sezən.
 Ju vərwo'r.
335. A hôt mər duch nuch wos ausgelukt, dâr giftmån.

O, pak a sich ok furt, ich såsøm.
 Wos kust's: fimf fingør und an grif.
 Se schlûgøn mit troige foistøn anandør troilich (wêdlich) ob.
 Wî kend' ich ok su ónkrætsch sein.

340. A ís mit såændøn ôgøn blint.

Missichgonk is ollør lostør anfang.

De gewônhêt tut vîl.

A hôt a nãmøn mit dør tât.

's ís kê bessrør a sennør haut as år.

345. Ma sit am lignør su weit ei's maul as ênøm dârde de wårhêt ret.

Krausbne håre, krausbne sinnøn.

Mit grússøn herrøn is nich gut kerschøn assøn, se warføn êm de
 ştile a de ôgøn.

De klinn dîbe hengt ma, de grússen lest ma lóføn.

Mich verlangt, ich mechte grô wårdøn.

350. A fristøm ollæs værm maulø wek.

Ich glêbe, a ís uf dør nåse gegongøn.

's ís mer går wêchlich im de plauze.

Doss kê schelme fállt.

Ich håle, ir loite, ir gît uw a keppøn.

355. Kimt zeit, kimt rât.

Kimste mør og îber de bricke, su kimste mør ôch ausøm gemitte.

's ştoipt øm wî schimlich brût ausøm maule.

Ich wîløn amøl am schlechte wuchetåge dervônjån.

A værloirt sich wî quaksilbør.

360. An quork fær da lîbe kåse.

I hê dû?

Ich mechtøn nich hån, und wenn a am gulde ştinde bis îber de úrøn.

De loite hån geld, se mechtøn's frassøn.

Ich wêss nich, wû mør hoite dør kup ştît.

365. A hôt schraklich vîl feiærtåge nei gemocht.

I, 's vørschlædem nischte.

Ich muss tûn, weil ich's heft an händen hå.

Ma hîrt und sitt kên menschen vu da loitøn.

Gît's duch, as wenn's geschmært wær.

370. A vèrkroicht sich wî dør hunt vør a fligøn.

O, kimt's bis durte hî?

A denkt, ich bîøm gråde gut genunk.

- Ich bilde mër ze dam dinge vîl ze vîl ei.
 's is duch ollës bitterlich toier hoite.
375. 's sein ollës zentnærwurte bei da loitën.
 Ich hätt' mër be mem lâbën kîn rô't gewust.
 Ich dechtë, a wær' schund durch de kôlën gerukt wurdën.
 Wos mich nich brennt, dos derf ich nich leschën.
 's stî nu long odër kurz on, su wîl ijën wîder bezâlën.
380. 's wâr sû lichte, ma hätte geld zælën kinnën.
 A sitte se on, as wî de kû a noi schointûr.
 Vêrwôr, wenn ma a stên ufte imdræt, su brâsta nich.
 O, hîr' a ok, ich wîlëm dos dink beschneidën.
 Wenn's mei leib und læbën kuste, su wêss ich nischte dërvôn.
385. Uf zwê fissan wî ane gons.
 's froirt mich, doss ich recht ane gänsehaut krîge.
 Ich hätt' mich mîgën holb tumb lachën.
 Dos hätt' ich mër vërwâr nich eigebilt.
 Ich kân's nich îbër's harze brengën.
390. A îs gâr êfeldich wî wurstsuppe.
 Wî ijën sâk, schuss mer's blott.
 Ha sitt immër an weissën hunt fër ən bekknecht on.
 Kær' am og a fleckël und tanz' a.
 Wos ich nich wêss, mocht mër nich hêss.
395. Ich muss mich fêdërn uf ollen hols, doss ich fertich wârde.
 Ich glêb's, su larnt ma a pâuern de kinste ob.
 's gît mër am leibe rim, wâr wiss wî sîr.
 Ma kân gedenkën, doss krankën loitën nich wîl is.
 Êfalt hôt a toiwël betrûgën.
400. Nu trât a mër ok nich uw a hols.
 Ich dächte, de schworze kû häden schund a wink getrâtën.
 Is's duch a su hêss hî hinne, ma mechte verbirnën.
 Ich dërschrâk, doss mer's harze am leibe kalt wâr.
 Och de loite hân nich mé als ín ruck und ín gott.
405. Ma werd se mit der wârhét a's geschrei brengën.
 Kustën leit nich weit vu frísën.
 Wi vîl hôt a vu dër meile, doss a su léft?
 Ich wîl ollër welt a norr sein, wenn's nich wâr is.
 Gut dink wil weile hân.
410. Kimd a duch wî a bleiërn minch gegangën.

Ju, ich wiləm de feigən weisən.
 Sei maul is vərwär kē evanjélienbuch.
 De linke gît vu harzən.
 Kalde hände, worme libe.

415. I, 's gilt mər gleich, is 's anc orme odər anè rēichè, wənn se ok
 prāve vil geld hôt.

's werd hoite traflich ibər Egyptən rān.
 Wār hōdem denn a hīndəl dertrātən, doss a su bauər sitt.
 A must' səm behaldən, as wennən a hund gebissen hātte.
 Mit bitən und mit kēfən, mit schlān und mit rēfən kimt ma ôch
 zesammən.

420. Sein duch de fanstər gefrūrən wī de gehornschte männot.

Eilən brengt vərwär kē guts.
 Wær's duch wī's imginge.
 Wenn ma de norrən ze mörkte schikt, līsən de krēmət geld.
 Ich meste wul blind sein, wenn ich dās nich sān selde.

425. 's is grāde wī: kum hār und tū mər nischte.

A werd'səm wul ēgən aus a fingern saugən.
 A issən wārt, wūrum tud a sū.
 's dorf mich og ês êmal betrigən, ich giəm sei tāge nich mē on.
 A wær' gut wek ze schenkən, a roit's nich sīr.

430. Der schenke is gesturbən.

Wos mā garne tut, kimt nich schwær on.
 's is ok sū a sprichwutt.
 Êgənlōb stinkt ônedās gār garne.
 Wām's haus is, dār schār' sich raus.

435. Weit dervôn is gut fər a schūss.

A werd seine fufzən hallər krīgən, wort a ok a wink.
 I, ma spricht ok garne a sū.
 Ich muss immər ibər's bānkəl springən.
 Wārdə frāt, dār gibt nich garne.

440. 's wār angedrukt vul.

A muss inde wos hān, und wenn a's ôch selde vum zaune brechən.
 's hôt wedər hände noch fisse.
 Dar mān kon êm a's harze rædən.
 A wëss seine sachen schun ze schmīdən.

445. A léft wī a herschel.

A zerrt sich ôn dās inde mit mər.

- s is a wilde dink, se springt wî a buk.
 A hôt sich eigepûdert wî a gebûrën kindël.
 A verblôte wî ane leiche undër sem gesichte.
450. Se schlûgën de trumpîtën und de paukën, doss ·s dunnërte und krochte.
 ·s kân kê mensch kê wurt fër'm ufbrengën.
 Ir wart anandër de rîtë obtrinken, ir loite.
 Se kinnën's ôndås gâr gut mid anander.
 Wenn âr schworz spricht, su spricht sî kûlschworz.
455. Gelbe wî ane schmergël.
 A is a rechtër ânflenner, ma wiss ·s wul.
 Is a duch rût wî ane rûse.
 Dar mân macht ane kornprædich.
 ·s leidëm a sû glott ân, as wensëm ongegussën wær'.
460. Wort a ok a wink, ich wilëm's lûn bassërn.
 I, wenn ich müss, su bî ich gezwungën.
 A mäg immër a kroize drîbër machën, a krigt's a sû nich.
 Dos ding is schun dër hunde, a mäg's ëm og immër schenkën.
 A word wî a kâse am gesichte.
465. Nú a mîch a's pech gefûrt hôt, lässta mîch drinne steckën.
 A hôt êgën wîdër wos ûwëm harzën, a wil's ok nich raus gân.
 A hôt gewis beschûrs gemocht, ich mark's gâr.
 O, im tôgt's schund.
 Och, a knatschte, doss mër de hîre und de sâhe vërgink.
470. Sezt ich og a bissël nîdër, doss ër mër nich de rûhe mîte nâmt.
 Is a wackër fleissich? — Immër a bissël.
 Sôl ôch immër nischte sein; nu, nu!
 I, roicht's duch wul hinne, wî a innër kotôlsche kirche.
 Och drummël mër ok nich a kupp vul.
475. Is duch wiste hinne, wâr wiss wî sîr.
 Is duch a massër, ma mechte druffe uf Rûm reitën.
 Ja, wî dër wirt sein ôch de gäste.
 Gît a duch wî ane brâtsâge su brêt.
 Ich hå gelacht, doss mër dër bauch hatte zespringën mîgën.
480. Ferschkën sein nich têge nisse.
 A selt sich schâmën, a gît uf dër grûbe rin.
 A hôt an leib as wî ane pauke.
 A gibt mer wedër's kalde, noch's worme.
 Mit schâden werd ma kluk.

485. A is wî ane jumfær a sem gesichte.
 A hôt de brîwe wul êgæn gelâsen.
 O, kær a ok vur sënner tîre.
 Går ze schorf macht schærtich.
 Hôt dich dær geier schund drîbær gefürt?
490. O, lachtæn aus.
 Mei vâtær hôt mich nich larnen ausëm lædigæn trinkæn.
 O, begoisæn, doss a troift.
 Hîr ok, ma werd dær sillæn ausloitæn.
 Verwôr, ich hot mich recht gesottelt ûwæn.
495. 's is ôn dâs ok, wî ma ane hand imdræte.
 Norrenspîl wîl raum hân.
 Is's duch wî oprille-wâtær hoite.
 Wos hilft's, êne hond mûss de ondre waschæn.
 A muss nich denkæn, doss ondre loite narræn sein.
500. Is's duch su kalt wî anær schoine hinne.
 Wenn a sei látije nich hôt wâr gerétt, su is dâs wâr.
 Ich gâbëm su an hackær wek.
 's is schund recht; sâdëm ok wîdær an gûdæn tak.
 A hôt's ôndâs ok ze holbe håren gemacht.
505. Gut geschussæn, herr gevottær.
 O, hîr a ok, zûsân macht schult.
 Ich hå's olle tågæ missæn uwëm brûte frassæn.
 Wil a nich alt werdæn, luss a sich jung hængæn.
 Vêrwâr, wenn se mær's hättæn kinnæn hingæn nei steckæn, se hättæn's getân.
510. A jungær fechtær, a aldær battlær.
 Ich bî går ze jung uf de welt kummæn.
 Kust mær das bissel und frast mær's nich går.
 Ich donke, doss a gedonkt hôt.
 Doss de mær nich gestûlæn wirst.
515. Der geizije hôt nimmærmîr genunk.
 Ich wâr mich wul nich zu tûde ängstæn.
 De kunst wert balt batteln gîn.
 Ich hâle, 's trômdëm.
 Ich hå nich sû nîl krikt as mær am ôge raum hätte.
520. A hôt eifalle wî a alt bîse haus.
 Bær trinkæn nich su ştokk.

Nischte is gut a de ôgän.

Ich hå salbær nischte as dos libe bissal lâbän, und 's is dærzû nich
meine.

Izundær wîl îjäm ausëm trôme halfän.

525. 's werd ôgän går hundehærich wârdän.

Tringd a duch wî ane jumfær.

A sicht gewiss a gestrije tak.

Frisch gewâkt is holp gewunnän.

Ma dorf nich ze ufte grissan, ma mechte sunst alt wârdän.

530. Wich vulk gîd an unsre kerche.

's müss wul wos sein, wos a himmël hält, a wær sunste längst
eigefollän.

Och fossnacht!

Widær a ştrûm is nich gut ze schwimmän.

Jo, tillem tallem hoisel baun, narrel nei sæxän.

535. Wos ma gæret hôt, zoit ma nich wîdær særike.

A kân nich uf gerûijær haut şchlâfän.

's is ane sinde und ane schonde.

Uf, ûf! der himmël grôt.

I, lustän grôn, is a duch alt genunk.

540. Ma is ôch wî de oile undær a vögälä.

A is a rechtær sîbeschlefær.

Ich bî ôch ankummän wî junk bîr ône hæwän.

O, ştupëm ok's maul, a werd wul ştille şchweigän.

A mocht sich schreklich betæsche.

545. Ach, ich weldäm nich quâr îbær a wæk gîn.

Am geraumän is gut imkærän.

's kust nich håsän.

Wenn ijän bætø vum himmël bis uf de årde, su tæd' a's nich.

▲ værştit sich uw a bløe zwern.

550. A sit nôch dær seite, wî de gänse wen's wæterloicht.

A fällt bold går mit der tîrø nei.

Luss a mîch og ungefupt.

Tud a duch, as wenn a welde ûbän naus færen.

Wist ær ôch, wâr ær seid?

555. A lachte, doss æm dær bauch wakolte.

A is suste går e hêlijær jingær.

Is a ollemål su kluk?

Am uxən gehírt hê.

Gí a ok, odər ich schmeiss'əm 's gesichte a de ôgən.

560. Dar kãn de prædich recht ansəm ärmel schitteln.

's æzält ên recht dernâch.

Ane berne uf der şterne.

Hír ok, 's geld wäxt êm nich uw a bêmən.

A hôt êm rechtən wein eigeschankt.

565. A hôt ôch koppən genunk dərfir krikt.

's is og immer êne leire beiəm.

Dos is schund wår, doss 's klêd a mãn macht.

O, ar wêss æs gut auszespikelirən.

A is a rechtər flostərträtər.

570. A tribelírt ês nôch dər taure.

Ich weldsəm an a ôgən onsân.

War reichlich fríştikt, múss şpårsom faspørn.

,Stulpert nich, 's leid a şpílmãn hi begråbən.

Ich hå's mei tåge gehurt, i mír ma hôt, i mír ma hån wil.

575. I's a duch wí Oilşpígəl.

I, 's is nich dãm a sũ.

I, 's is, as wenn ma an schlag a's wossər tæte.

Hå ich's duch nich garne getån.

Zu ím úre gít's nei, zum andern wíder naus.

580. Ich glêb's, odər lach' mich krank.

Bei dãm mensche is huppe und malz vørturbən.

A hód an kurb krikt.

Der herr bedék a scholk.

Tud a duch, as wenn's wêche êre wærn.

585. 's fäld òm olləs aus a händen hoite.

Ich hå dich gesân, ich wêss nich wũ.

Ich hå ok mei blôscheckich wundər gesân hoitə.

A hôt angst, a mechte endərle heckən.

Ha denkt, a is går engəlreñe.

590. Wenn ər mər's ok nich weld vərìbəl hån.

Tud òm duch uf's wingste de íre ån.

Ich múss og a mål assən, doss 's nich immər íber's trinkən gít.

A hód ês og immər zəm gékəlmandəl.

Hitte dich, mei fårt schlæt dich.

595. Kumm' mər nich, ich så dər's.

- Der Púlake schlæd ən duch immər ei a nackən.
 's îs gut, doss a sũ geråten is.
 Fein sachte, doss dər herr nich fält.
 Mocht's fanstər uf, doss də ligen naus kinnən.
600. Sachte mit dər braut îber de bæte.
 A loigt sirrər as a lêft.
 Rôs, rôs, der ştand is meine.
 Trarârum, flik' mər de mize.
 's îs bessər unrecht leidən as unrecht tũn.
605. A îs rēcht schãm'rũt wurdən.
 ,Stille schweigən is ôch anne antwurt.
 Zũsån is herrisch, haldən poiersch.
 Årzt, hilf dər salbər.
 A îs og a maulfreint.
610. 's îs kê zĩgəl ûwəm dache, dårde seine wær.
 's wark lôbt a mēstər.
 Lange ze hōwe, lange a dər helle.
 Ê blindər wĩl dam ondər'n a wæk weisən.
 Is 's duch wĩ am Pitschekrĩge.
615. A hôt schreklich vĩl hōsən ze woschen *oder*: ĩgəl ze birşten.
 A hotte bem blutte nischte ze tũn dō.
 Ich hã mit schmarzən ûwən gewort.
 Is a duch wĩ mei vũrich mãn.
 Salte leit's.
620. Ich vərbrenn' mər immər 'ş maul.
 's îs kêne bessre lust as dĩ ma sich salbər macht.
 Widər geld, dos mei mãn nich wēss.
 Dos wær' a rôtkōf.
 I a pãr is irrlich.
625. Ich wår nich lange krumme şpringe mĩdəm machən.
 O, ich mũss immər'ş båd ausgissən.
 Ich bĩ ju nich uf ĩm bēne hãrkummən.
 's sein noch vĩl hoisər, dĩdə a gĩbəl a de hĩ dræn.
 A îs an olle sottəl gərəcht.
630. Ich hã's bĩslich vørsån.
 Ma mũss hibsch machən, doss se ês ôch lôbən ûw olle gossən, wu
 kê vulg is.
 's werd əm şpãnsch fĩrkummən.

Ich bedank' mich ôch schîn, war wêss wi sîr.

A hôt'søn genunk, as wenn a's mit leffeln gefrassøn hätte.

635. Ich bî hinte nich wî a farkel schlâfèn gegangen, — 's hôt mich a junggeselle geharzt.

Dô werd's gîn, muttær hald a hund, luss de katze lôfèn.

A dorf nich denken, doss ormær loite kindær katzøn sein, wenn so gleich rauche keppe hân.

A hôdøn lîb, wî dær kræmær a dîb.

Herr, versurge mich mid am magistær, ich arbte nich garne.

640. A lêft wos huste, wos kanste.

Sprachliche Erläuterungen. *)

- 301) *ok*, nur, bloss, aber, doch; s. oben, s. 252, 148 und vergl. no. 303. 321. 336. 339. 383. 400. 415. 432 und öfter.
- 304) *hinger*, m., hintere; *gebungen*, gebunden; s. oben, s. 251, 75.
- 317) *égæn*, wol, wol gar, gar; s. oben, s. 250, 3 u. vgl. no. 466. 486. 525.
- 322) *håberse*, haben wir sie. — *wurei*, worein. — *nåmberse*, nehmen wir sie.
- 323) *æerschlich*, verkehrt; wbch. 6 b. zeitschr. II, 30. 32. — *bemmær*, bei mir.
- 329) *rûdel*, n., ruder. Die beziehung ist mir dunkel; mit *ridel* (wbch. 78 b) ist es nicht zusammenzubringen.
- 335) *ausgelukt*, erlauert; wbch. 55a unter *lug* und zeitschr. III, 184, 17. — *dær giftman*, der böse mann, keineswegs immer im schlimmen sinne; bei Gomolke 54: *a hot doch noch wos raas gelockt, der strohgiftmann*.
- 336) *ich sasem*, ich sag' es ihm. 339) *ónkrætsch*, bissig, unverträglich; wbch. 47b (*kret*). 344) *a sennær*, in seiner. — *eî's*, ins. — *darde*, der (da); s. oben, s. 250, 13. vgl. nr. 628 *dide*, die (da).
- 346) *krausbne*, krause; wbch. 47a; bei Gomolke 721: *krausbe hoare, krausbe sinne*. 352) *plauze*, eingeweide, lunge, magen; wbch. 71a.
- 360) *quork*, weicher käse; wbch. 74a. — 365) *feiertage*, ausser der gewöhnlichen bedeutung auch: zieraten, umstände.
- 366) *verschlæd*, verschlägt. — *nischte*, nichts. 379) *ijæn*, ich ihn; oben, 253, 292.
- 381) *a sitte*, er sah (vgl. dial. 127); dafür sonst *sak*: 391, dial. 84; bei Gomolke 203: *a siht's an, wie die kuh a neu thor*.
- 390) *éfeldich*, einfältig; vergl. no. 399. 391) *schuss mer's blott*, schoss mir das blatt, ich wurde bestürzt; Grimm, wbch. II, 75, no. 6.
- 392) *bekknecht*, bäckergeselle. 395) *sich fédern* (fördern; vergl. Schmeller I, 561 und seine mundarten §. 632 f.; dial. 66), sich sputen. eilen; vgl. II. Maccabäer II, 37: „darum *fördert euch* und sendet“.
- 401) *schund*, schon; s. oben, s. 250, 6. — *wink*, wenig; s. 251, 98.
- 402) *hî hinne*, hier innen; vgl. 500: *hinne*; mhd. hier inne, hie inne, hinne. Müller, mhd. wbch. I, 689a. 404) *in ruk*, einen rock.

*) Mit beigefügten Verweisungen auf diese Zeitschrift durch den Herausgeber.

- 406) *Kosten*, stadt in der Provinz Posen, nicht allzuweit von der schles. gränze. — *leit*, liegt. — *frisen*, wbch. 23b. Der sinn? Gomolke 715 hat: *Kosten leit nich weet vo Frissen*. 416) *rân*, regnen; oben, s. 250, 63, 96. 417) *hîndel*, n., hühnchen; oben, s. 251, 133. 427) *issen*, ist sein, dessen (werth); dial. 137; ebenso 48: *wusân*; 634: *hâtsen*. 428) *és émal*, eins einmal.
- 439) *wârdê*, wer (da); oben, s. 250, 13. — *frât*, fragt; s. 251, 96.
- 441) *inde*, irgend; s. oben, s. 252, 222.
- 445) *herschel*, hirschel, kleiner hirsch. 451) *ferm*, vor ihm.
- 456) *anflenner*, ein bettler, der durch thränen und dergleichen die leute zu ruhren sucht, sie anflennt, anweint; vergl. *flennebalzer*: Grimm, wbch. I, 1095; wbch. 22a. zeitschr. I, 285, I, 17.
- 458) *kornprædich*, karrenpredigt, armesünderpredigt, eine, die der geistliche dem auf dem karren zum richtplatz geführten verbrecher hält.
- 463) *hund*, s. oben, s. 252, 243. 467) *beschûrs machen* (Gomolke 52 besser: *beschursch*), betrügen; vergl. Schmell. III, 96. In der rotwellschen grammatik (Frankf. 1755) heisst s. 4 und 48: *bschora machen* einen vergleich stiften, und auch bei Friedrich, unterricht in der judensprache (Prentzlow, 1784), s. 302: *peschore* vergleich, und *peschore machen* streitende vergleichen.
- 469) *knatschen*, geräuschvoll essen; wbch. 44b. 478) *brâtsäge*, bretttsäge.
- 480) *ferschken*, pflirsichen. 489) *geier*, s. oben, s. 252, 243.
- 491) *ausam lædijân*, aus einem leeren (glase). 492) *begoisân*, begiess' ihn.
- 493) vergl. zeitschr. III, 362, 5. 494) *ûwân*, auf ihn.
- 500) *anar* = *a inner* (473), in einer. 501) *sei látije*, sein lebtage; vergl. oben, s. 250, 72. 502) *hacker* oder *haksch*, schlag, stoss, auch übertragen; *hakschen*, ursprünglich: einen schlagen (zu treffen suchen?), dann auch übertragen: schlecht von einem reden. 504) s. oben, s. 251, 134.
- 518) *ich hâle*, halte, meine; dial. 65. zeitschr. I, 292, 36. — *es trômdem* (gesprochen: *strômd'n*), es träumt ihm. — 519) *krikt*, gekriegt, bekommen.
- 521) *bâr*, wir; dial. 75. 522) *nischte*, nichts; dial. 81. zinkoxyd wurde früher unter dem namen 'zinkblumen' (flores zinci) oder 'nichts' (nihil album) namentlich bei augenkrankheiten gebraucht; hierauf bezieht sich unser wortspiel. Auch eine sehr verbreitete kindergeschichte fusst auf der verwechslung der beiden nichts. 525) *hundehærich*, langsam, saumselig, ungenügend, schlecht. hundehaare konnten von den tuchmachern zu nichts als den sogenannten sahlleisten, sahlbändern verwendet werden.
- 530) *wich*, welch, dial. 65 und oben, s. 252, 249.
- 534) vgl. mit diesem spruche den von Weinhold wörterb. 97a unter *tallen* angeführten und Gomolke 1038: *Tall tall hoat höltzel feel*, 1039: *tillum tallum, woasserschnallum*. „In Koburg verspottet man das kindische spiel und treiben eines erwachsenen mit dem ganz ähnlichen spruche: *tille talle, häuslä bau, woltn es nârrlê nei setz.*“ D. h. 538 f.) *grôn*, grauen; vgl. der tag graut.
- 544) *betâsche*, zärtlich, aufmerksam, zuvorkommend; wbch. 97b. zeitschr. III, 343. Gomolke 255: *a weß sich recht betasche zu machen*. 548) vergl. zeitschr. II, 96, 38. 549) *blôar zwern*, scherzweise für branntewein. Schm. IV, 309.
- 558) *hé*, heu. 561) *æzeln*, verlangen; wbch. 7b.

- 565) *kappen krigen*, schelte, vorwürfe erhalten (wbch. 40a); noch im schwange.
 569) *flosterträter*, pflastertreter (s. oben, s. 250, 20), — einer der vielen spottnamen, die den städtern von den landleuten gegeben werden.
 570) *tribeliren*, plagen; zeitschr. II, 568, 59. 574) *mei tåge*, s. 250, 72.
 588) *enderle* (engerlinge) *hecken*, zur bezeichnung der höchsten unruhe und ungeduld, freilich auch bisweilen durch langeweile hervorgebracht; wbch. 17b.
 590) *veribel*, für übel. 591) *tre*, ehre.
 593) *gékálmándal* (auch ohne umlaut *gókálmándal*), nicht der herumtreiber (wörterb. 28b), sondern die person, der die schlimme rolle übertragen ist, ändern zum stichblatt ihrer witze und spässe zu dienen. Ursprünglich bedeutet es auch in Schlesien 'bewegliche puppe' (Schm. II, 25. zeitschr. II, 190, 5. I, 262), und noch jetzt bekommt man wol auf jahrmärkten *gékálmándal* zu kaufen. es sind dies (meist aus gips verfertigte) figuren mit beweglichem kopfe; die durch berührung hervorgebrachte bewegung wird durch ein pendel mit gegengewicht lange erhalten. 594) *fárt*, n., pferd; s. oben, s. 250, 20.
 595) *ich sa dars*, ich sage dir's. 596) *Púlake*, Pole; wbch. 72a.
 601) *sirrer*, comparativ von *sir*, sehr; dial. 136.
 607) *zúsan*, zusagen; versprechen; Gomolke 1135: *zusoín macht schuld*. — *poiersch*, bäuerisch. 614) über den *Pitschenkrieg* s. wbch. 70a. Statt *Pitschenkrieg* heisst es ebenso oft: „*im pulschen* (polnischen) *kriége*“.
 615) *igel ze birsten*, igel zu hürsten; *igel* hiessen die im Schweidnitzer (raths-) keller in Breslau üblichen trinkgeschirre, den römern nicht unähnlich.
 616) „*bem blutte*, beim blute (Christi), betheuerungsformel, wie das alemannische *bim blust* (*bluost*). Schmid, 79. zeitschr. II, 503, 16. 568, 67.“ D. h.
 619) *salle*, dort; dial. 142, wbch. 79b. zeitschr. II, 276, 23. — *leit's*, liegt's; das. III, 326. 623) *rótkóf?* *weishauf* heisst diebstahl und *weiskaufer* der spitzhube. 628) *a de hl*, in die höhe. 630) *bislich*, bösllich, schlimm.
 640) „*wos huste*, *wos kanste*, was hast du, was kannst du, d. i. ohne aufenthalt, über hals und kopf; vgl. *was gibst*, *was hast*: Schm. II, 10.“ D. h.

Horazens ode „Integer vitae etc.“

ins westfälische übersetzt.

Vom verstorbenen geometer Burghardt zu Neuenrade.

Schreibweise des originals.

Genauere schreibweise.

Wei brav un trü es un nix arges	Wai bráf un trü es uns niks arges
denked,	denkød,
Bruket kein käsemess an der syt te	Brúkød kain kæsømes an der síd te
hevven,	hewøn.
Keinepistollenanden beydenschinken,	Kainø pistolløn an den baidøn s'ginkøn.
Rüter te perre, —	Rütør te péärø, —